

Autor ist Ukraine-Fachmann wider Willen

Leselenz | Karl-Markus Gauß zu Gast bei der Matinee / Buch über eigenes Zuhause

■ Von Christine Störr

Hausach. Nach dem Leselenz-Samstag voll Poesie ist zur Jubiläums-Matinee der Österreicher Karl-Markus Gauß eingeladen worden. Robert Renk bezeichnete ihn einleitend als wichtigsten Schriftsteller seines Landes und gesellschaftspolitische Instanz.

Der Schriftsteller wurde im März mit dem renommierten Leipziger Buchpreis für europäische Verständigung ausgezeichnet. »Er äußerst sich nicht zu allem, aber wenn, dann mit Bedacht. Wenn es eine blitzschnelle Bedächtigkeit gäbe, wäre Karl-Markus Gauß deren Meister«, erklärte Renk.

Warum er die Rede anlässlich der Preisverleihung umgeschrieben hatte, erzählte Gauß auf Nachfrage. Im Januar habe er die Rede verfasst –



Der Österreicher Karl-Markus Gauß (links) sprach mit Robert Renk über den Ukraine-Krieg.

Foto: Störr

Buchmesse von den Großverlagen abgesagt wurde. Also habe er zunächst seine Sympathie mit den Kleinverlagen ausgedrückt.

Dann kam der Krieg. »Wenn die europäische Verständigung unter Bombenhagel zugrunde geht, muss ich die Rede darauf abstimmen«, erklärte er die dritte Änderung und hatte schon wenige Tage nach Kriegsausbruch Waffenlieferungen an die Ukraine gefordert. »Wenn ein überfallenes Land Hilfe braucht, sollte man es unterstützen.«

Auf die Frage, wie der Krieg zu werten sei, gebe es nur eine Antwort: Es wäre ein

Vernichtungs-Krieg gegen die Ukraine. Er sei empört über den Inhalt offener Briefe von Intellektuellen, die angesichts des Krieges ihre Ruhe haben wollten.

Ratlosigkeit in zugespitzter Lage

Seit der Preisverleihung habe er viele Interviews gegeben und wäre als Ukraine-Fachmann gehandelt worden, obwohl er das gar nicht wäre. Wenn er die Interviews im Nachgang gehört oder gelesen habe, sei er mit sich selber nicht mehr einer Meinung gewesen. In der militaristisch

zugespitzten Lage könne man sich Ratlosigkeit eigentlich nicht eingestehen – aber er müsse es zugeben, auch wenn man damit politisch nicht gut agieren könne.

Weit weniger ernst gestaltete sich die Vorstellung vom literarischen Schaffen des Schriftstellers als stilistische Instanz. 25 Bücher wurden mittlerweile veröffentlicht, Karl-Markus Gauß hatte im Gespräch mit Robert Renk vieles zu erzählen. Von den Reisen und Sprachen an Europas Rändern, von seinen Reisebüchern, in denen er das angerennte Wissen mit den subjektiven Eindrücken vor Ort verwob und von den Journalen als Sammlung verschiedener Textformen. Er schreibe, um besser zu leben. Wenn er nicht täglich schreibe, würde er unverzüglich ein blöderer und schlechterer Mensch.

Gauß las von der Einladung zu einem europäischen Abendessen und erzählte dann von der Idee zu seinem neuesten Werk »Abenteuerliche Reise durch mein Zimmer«: »Nach sechs Büchern über die Ränder Europas habe ich mich gefragt, ob nicht in dem begrenzten Raum des eigenen Zuhauses die ganze Welt zu finden ist.«

Mit der äußerst unterhaltsamen Lesung zur Duschhauben-Sammlung endete die Matinee im ganz großen Schlussapplaus.

25 Jahre
Hausacher Leselenz
1998 - 2022

und fast schon eitel – ausgeführt, um was es in seinen Büchern ging. Dann wäre der merkwürdige Umstand gekommen, dass die Leipziger